Kurze Geschichten von chinesischen Menschen

Von

Walter Boßhard

Mit Aufnahmen des Verfassers

Kein Erdteil weist eine solche Mannigfaltigkeit an Menschen und Charakteren auf wie Asien. Heilige und Hochstapler, Generäle und Philosophen, Banditen, Revolutionäre, Geheimagenten, Millionäre, Bettler und Politiker sind Walter Boßhard auf seinen Reisen in Asien begegnet. Manche von ihnen haben ihm deutlich die große Umwälzung, welche die fernöstlichen Länder in Atem hält, zum Bewußtsein gebracht. Von einigen dieser Begegnungen erzählt er hier.

1.
Die Begum Chana, der Vampir der chinesischen Wüste

Die Begum Chana stand einer Karawanserei vor. Ihr Mann empfing die Gäste, wies ihnen die Schlafräume an und zeigte ihnen die Ställe für die Pferde. Sie selber verkaufte tagsüber warme Speisen, Zigaretten, Kautabak und einen übelriechenden Schnaps. Abends zog sie sich in ein kleines Zimmer zurück, animierte zum Spiel, lud die Schüchternen ein, sich in ihre Nähe zu setzen und ließ sie anfangs gewinnen. Sobald es aber gegen Mitternacht ging, verloren alle. Begum Chana verstand es, die Karten so auszuteilen, daß das Glück stets auf ihrer Seite war. Ich wohnte eines Abends einer solchen Sitzung bei. Man spielte sehr hoch. Einer der Neuangekommenen verlor beständig. Er legte sein letztes Geld auf den Tisch. Begum Chana ermunterte ihn, höher zu spielen.

„Täubchen", sagte der Spieler, „ich habe ja schon alles verloren!" — „Dann gib dein Reitpferd als Einsatz", schlug Begum Chana vor. — Das Pferd war bald verloren. — „Was hast du denn in deinen Warenballen?" fragte das Täubchen weiter. — „Seide aus Khotan", erwiderte er. — „Gut, spielen wir um Seide", ermunterte sie ihn, „du mußt doch wieder gewinnen, jetzt darfst du nicht aufhören, wenn du morgen früh als reicher Mann aus dem Serai reiten willst."

Es wurde um Seide, dann um Wolle, um Stoffe gespielt, und als der Kaufmann am nächsten Morgen seine Pferde

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19320700/69 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT